KIDDUSCHGEBER WESTEND-SYNAGOGE:
Familie Jorge Huberman – zum Andenken an den Vater, Godel Huberman, s.A.

	WESTEND-SYNAGOGE	BETH-HA-MIDRASCH	BAUMWEG - SYNAGOGE
Plag		15 : 36 Uhr	
Schabbateingang		15 : 59 Uhr	
Schabbatausgang		17 : 23 Uhr	
Schacharit Schabbat	9 : 30 Uhr	10 : 00 Uhr	9 : 30 Uhr
Mincha Schabbat	16 : 00 Uhr		
Schacharit (montags – freitags)	7 : 15 Uhr		
Mincha und Maariv kommende Woche	16 : 15 Uhr		
Schacharit (sonntags und an zivilen Feiertagen)	9 : 00 Uhr		
Mincha	16 : 15 Uhr		
Kabbalat Schabbat nächste Woche	18 : 00 Uhr		16 : 15 Uhr

SCHABBAT SCHALOM

Rabbiner Apel, Rabbiner Soussan und das Rabbinatsteam

Rabbinat
הקהילה היהודית
פרנקפורט/מיין

ב״ה
דברי קודש

DIW6EJ KODESCH
17.-18. Kislew 5787 – 27.-28.11.2026

WAJISCHLACH

EDITORIAL

Eine Woche vor Chanukka schauen wir hoffnungsvoll auf diesen Feiertag. Mögen auch wir wieder mehr Licht in der Dunkelheit erleben.

ZUSAMMENFASSUNG

Um seinen Bruder Essaw zu beruhigen, schickt Jaakow Boten voraus. Sie kehren mit der Nachricht zurück, dass Essaw ihnen mit 400 Soldaten entgegenkäme. Jaakow betet, schickt seinem Bruder Geschenke und teilt vorsichtshalber das Lager in zwei Teile. Als er seine ganze Familie über den Fluss Jabok gebracht hat und nur er noch auf der anderen Seite ist, kommt ein "Mann" (Engel) und ringt mit ihm. Als er ihn nicht besiegen kann, verletzt er Jaakow an der Hüfte. (Seither kennen wir das Verbot "Gid haNasche" - die Spannader eines Tieres zu essen.) Jaakow lässt den Engel erst dann gehen, nachdem dieser ihn gesegnet hat. Er sagt, Jaakow solle in Zukunft Israel genannt werden. Jaakow stellt nun alle seine Frauen und Kinder hintereinander auf und geht, sich siebenmal verbeugend, auf Essaw zu. Essaw ist so gerührt, dass sie sich küssend und weinend in die Arme fallen. Jaakow zieht nach Schchem. Der Prinz von Schchem tut Dina Gewalt an. Schimon und Levi rächen sich an allen. Auf dem Weg nach Bet Lechem stirbt Rachel bei der Geburt von Benjamin. Jaakow geht nach Chewron, wo er wieder mit seinem Vater Jitzchak zusammentrifft. Dieser stirbt im Alter von 180 Jahren und wird von seinen beiden Söhnen in der Maarat haMachpela beerdigt. Essaw wird sehr reich und zieht nach Edom.

HAFTARA

Sfaradim, einige Aschkenasim u.a. פפד״מ : Ovadiah: 1:1-21
In anderen aschkenasischen Gemeinden: Hoschea 12:13 -14: 10

Zusammenfassung: Ovadiah:1:1-21

Während in der Parascha die Begegnung zwischen Essaw und Jaakow glimpflich ausgeht, wird dies in der Folge nicht immer so sein. Das Volk Edom entstammt Essaw, und es trägt den Hass weiter in sich. Aber der Tag wird kommen, an dem sie und alle, die Israel angefeindet haben, bestraft werden.



PERSON DER WOCHE: Esaw, der böse Zwillingsbruder

Noch während der Schwangerschaft schien es Riwka, dass sich ein Kind, das sie trug, nicht für den guten Weg entscheiden würde. Als sie an einem Götzendiensthaus vorbeiging, bewegte sich ein Embryo und wollte raus. Als sie am G“tteshaus vorbeiging, wollte der andere raus. Bei der Geburt war es schon klar, wer was will. Esaw kam auf die Welt mit roten Haaren am ganzen Körper bedeckt. Rot wie einer, der Blut mag, vollhaarig wie ein Tier. So merkte man schon, dass er ein Jäger sein wird. Daher nannten ihn die Eltern Esaw: mit Haaren wie mit einem Fell bedeckt (Raschi 25,25). Und als die Zwillingsbrüder 13 waren, begann Esaw tatsächlich in Götzendiensthäuser und auf die Jagd zu gehen (Raschi 25,27).

Am Tag, als Awraham starb, kochte Jaakow eine rote Linsensuppe. Esaw kam von der Jagd zurück und hatte Hunger. Er forderte seinen Bruder auf, ihm die Suppe zu geben, dafür forderte aber Jaakow, ihm das Erstgeburtsrecht zu verkaufen. Esaw missachtete das Erstgeburtsrecht, weil er nicht sicher war, ob er länger als Jizchak lebt, da er als Jäger täglich in Gefahr schwebte (Chizkuni 25,32).

Jizchak liebte Esaw, obwohl er ihn betrog und so tat, als wäre er dem richtigen Weg gefolgt (Raschi 25,27). Als Jizchak 123 Jahren alt war, spürte er, dass er bald sterben wird und bat Esaw, ihm Essen zu bringen, damit er ihn segnete (Raschi 27,2). Riwka hörte es und schickt Jaakow hin, um den Segen zu bekommen. Riwka gab ihm die Kleidung von Esaw. Entweder zog sich Essaw neue Kleidung an, als er seinem Vater diente, und sie hatte immer einen frischen Duft, oder er hatte besondere Jagdbekleidung und sie roch Wald und Feld (Chizkuni 27,15). So konnte Jaakow seinen Vater verwirren, damit er ihn als Esaw identifizierte. Zuerst sagte ihm Jizchak, die Stimme wäre von Jaakow, die Hände aber von Esaw (27,22). Als Esaw zu Jizchak mit dem Essen kam, entdeckte er, dass sein Bruder den Segen schon bekommen hatte. Esaw beschwerte sich, dass Jaakow ihn schon zum zweiten Mal betrog (Keter Jonatan): Einmal nahm er ihm das Erstgeburtsrecht und jetzt - noch die Bracha (27,36). Esaw versprach, Jaakow nach dem Tod Jizchaks zu töten.

Esaw hatte drei Frauen. Als er 40 war (so alt wie sein Vater, als der heiratete), heiratete er zwei kanaanitische Frauen. Als er merkte, dass es seinen Eltern nicht gefiel, nahm er noch Machalat, Jischmaels Tochter, zur Frau (28,9). Bevor Esaw 40 wurde, hatte er mehrere Frauen vergewaltigt (Raschi 26,34).

Zwanzig Jahre nach seiner Flucht kehrte Jaakow mit seiner Familie nach Israel zurück. Als Esaw ihn traf, küsste er Jaakow. Rabbi Schimon bar Jochai meint, dass er damals Tschuwa machte. Andere meinen, dass er ihn nicht küsste, sondern versuchte, ihn zu beißen, der Hals Jaakows wurde hart wie Marmor und Esaws Zähne wurden weich (Radak 33,4). Esaw verließ Kanaan und zog nach Har Seir in Edom, deswegen wird Esaw in der jüdischen Tradition Edom genannt. Elf von seinen Nachkommen waren Feldherren (Alufim) und acht Könige (weil Jaakow ihn achtmal mein Herr genannt hat), bevor ein jüdischer König (Moshe und nicht Schaul) gekrönt wurde (Radak 36,31).

Als Jaakows Kinder ihn aus Ägypten nach Mearat haMachpela zum Grab trugen, wollte Esaw nicht zulassen, dass er dort beerdigt wurde. Chushim, der Sohn von Dan, griff Esaw an und tötete ihn. Esaws Kopf fiel zwischen Jaakows Füße und wurde mit ihm zusammen begraben (Sota 13a).

Rabbiner Avichai Apel

CHANUKKA—Gebete verstehen

In Vorbereitung auf Chanukka, hier schon einige Informationen vorab: Das Lied (Piut) ***Maos Zur*** Jeschuati - Starker Fels, meine Erlösung- entstand im 12. Jahrhundert während der Kreuzzüge. Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Strophen M-R-D-Ch-J ergeben zusammen den Namen des Autors Mordechai (ben Izchak haLevi). Nach neuester Erkenntnis lebte er in Deutschland, der letzte Satz könnte ein Hinweis auf seinen Schwiegervater enthalten, der während des 1. Kreuzzugs 1096 in Mainz ermordet wurde.

Ra‘ot Die einzelnen Strophen sind die Erinnerung an die g‘ttliche Hilfe bei vergangenen Bedrohungen. Die 2. Strophe besingt die Errettung aus dem *Malchut Egla* (Königreich des Kalbs = Ägypten) und schließt mit dem Satz: „Das Heer Pharaos und all sein Stamm versanken wie ein Stein in der Tiefe“.

Dewir Die dritte Strophe spricht über Nebukadnezar aus Babylonien, der den ersten Tempel zerstörte „Uwa nogesch wehiglani“-“da kam der Bedrücker und vertrieb mich“. Doch dieses Exil wurde durch „Serubawel“...nach „70 Jahren“ beendet.

Kerot „Aggag ben Hamdata“ ist eine Umschreibung für Haman, den Bösewicht aus der Purimgeschichte. „Rosch Jemini“-“das Haupt [Ben] - jamins hast du erhoben“, ist ein Hinweis auf Mordechai, der zum Stamme Benjamin gehörte, wie wir aus der Megillat Ester erfahren.

Jevanim „Die Griechen“ heißt es in jüdischen Quellen immer. Sie waren genaugenommen die seleukidischen Erben von Alexander dem Großen und damit technisch eher aus Assyrien. Gemeint ist mit dem Begriff aber auch vornehmlich ihre hellenistische Weltanschauung. Diese Strophe erzählt leicht nachvollziehbar die Chanukkageschichte.

Chassof Die Formulierung „Admon“ - „der Rote“ ist eine Anspielung auf Essaw, der bekanntlich rothaarig war und damit der Begründer der Edomiter. In der rabbinischen Tradition wird aus Edom Rom, und das wird schließlich christlich. Wann immer man also Kritik am antijüdischen Christentum oder seinen weltlichen Vertretern üben wollte, geschah das in Andeutungen auf Essav, um der Zensur zu entgehen. Diese Strophe fehlte daher aus Furcht lange in Siddurim und wurde wohl meist mündlich überliefert.

Die mittleren Strophen sind in der Vergangenheitsform geschrieben, da sie historische Ereignisse beschreiben, die erste und letzte sind in der Gegenwart formuliert, da sie über die messianische Hoffnung sprechen.

KINDERECKE

Jaakow	יעקב
Rachel	רחל
Engel	מלאך
Benjamin	בנימין
Levi	לוי
Jabok	יבק

נ	ו	J	V	O	K	N	I
א	ר	ה	A	B	א	A	M
ש	י	ו	ל	E	ל	A	A
נ	י	מ	ע	ש	N	J	ז
ח	נ	ק	ב	י	G	ר	ע
ב	R	C	H	E	ו	ל	כ
M	I	A	L	V	I	א	מ